Ich die ich allein durch dich lebe/
die ich niemals glücklich leben kan/
wenn du nur einen Augenblick mich verlässest?

Æneas. Ihr Götter! Was sagest du?
Wie wendest du die Zeit so übel an?
Ach du bist gar zu großmüthig gegen einen Undankbaren.

Dido. Æneas undankbar! Warum? Ist dir denn meine Liebe verdrießlich?

Æneas. Nein/ niemals habe ich dich zärtlicher geliebt.
Aber. *Did.* Was? *Æn.* Das Vaterland ∴ der Himmel ∴

Dido. Sprich/ rede.

Æneas.
Ich bin mitten in ungestümen Meers-Wellen
von zwiefachen Winden herumgetrieben/
bald bin ich beherzt/ bald werd ich zaghaft/
indeme ich mit Ehre und Liebe streite.
Eine verursacht mir Qual und Pein
die andere verwundet mich tödtlich/
und ich finde daß ich entweder grausam
oder undankbar seyn muß.

Dritter Auftritt.

Dido, Selene und *Osmida.*

Dido. Verläst mich Æneas also?
Was will dis schweigen sagen? Worin bin ich strafbar?

Selen. Er denkt dich zu verlassen?
Sein Herz bestreiten Ehr und Liebe/
und ich weiß nicht wer überwinden wird.

Dido. Ist mich verlassen eine Ehre?

Osmid. (Ich muß sie betriegen.) Meine Königin/
Selene hat des Æneas Meinung nicht recht verstanden.
Es ist wahr/ er hat gesagt/ daß ihn seine Pflicht antreibt/ dis Land zu verlassen/ aber unter seiner vorgegebenen Pflicht ist Eifersucht verborgen.